

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 2. Juni 1854.

Oberamt Nagold.

Amts - Versammlung.

Am Freitag dem 9. d. Mis.,
Morgens 9 Uhr,

wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten, wobei folgende Gegenstände vorkommen werden:

- 1) Publikation der Amtspflanz- und Oberamts-Verfassungenrechnung pro 1852/53.
- 2) Berathung des Amtskorporations-Etats pro 1854/55.
- 3) Erledigung der Amtsvergleichung pro 1852/53.
- 4) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses für das Verwaltungsjahr 1854/55.
- 5) Wahl des Rekrutirungsraths für 1854.
- 6) Die Gütererwerbung zu Korrektion der Nagoldthalstraße zwischen Wildberg und Calw und
- 7) die Armenfrage.

Die Deputirten haben nach Ziffer 8. des bescheidenden Turnus zu erscheinen.

Nagold, den 1. Juni 1854.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckinf.

Amtsnotariat Altenstaig.

Spielberg,

Gerichts-Bezirks Nagold.

Gläubiger- und Bürger- Anruf.

Die Gläubiger und Bürger des
† Schulmeisters Stichel von
Spielberg

werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

diesseits anzumelden und zu erweisen.

Altenstaig, den 31. Mai 1854.

Königl. Amtsnotariat.
Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.

E b h a u s e n.

Gläubiger- und Bürger- Anruf.

Die Gläubiger und Bürger des
† Johann Daniel Dengler,
refig. Schulmeisters von Eb-
hausen,

werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

diesseits anzumelden und zu erweisen,
um sie bei dessen Verlassenschafts-
abteilung gehörig berücksichtigen zu können.

Altenstaig, den 23. Mai 1854.

Königl. Amtsnotariat.
Wullen.

B e r n e c k.

Aufforderung.

Der 16 Jahre alte Johs. Dengler von hier ist von seinem Lehrmeister dabier entlaufen und zieht schon mehrere Wochen in der Umgegend auf dem Bettel herum. Es werden hiemit die Polizeibehörden ersucht, im Betretungsfall den x. Dengler unterzeichnete Stelle überliefern zu lassen.

Den 26. Mai 1854.

Stadtschultheißenamt.
Brenner.

Nagold.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag dem 13. d. M.
werden aus dem hiesigen Stadtwald
Winterhalben im öffentlichen Aufstreich
verkauft:

55 Stücke Langholz, mei-
stens 50er und 60er,

118 Stücke Eichen von

15 bis 40 Schub Länge, und
von 10 bis 22 Zoll mittlerem
Durchmesser,

90 Klafter eichenes Scheiter- und
Prügelholz und

1000 eichene und tannene Wellen,
wozu sich die Liebhaber

Vormittags 9 Uhr

im Schlag einsenden wollen.

Den 1. Juni 1854.

Waldmeister Günt her.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde beabsichtigt, aus dem
Kommunwald 312 Stücke
Langholz, vom 70r abwärts
und 30 Stücke Säglöße
zu verkaufen.

Der Verkaufstag ist auf

Dienstag den 6. Juni,

Mittags 1 Uhr,

bestimmt, wozu die Kaufsliebhaber
hiemit eingeladen werden.

Den 24. Mai 1854.

Schultheißenamt.
Seeger.

Fünfbronn,

Oberamts Nagold.

Langholz und Säglöße- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag dem 5. k. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause aus
dem Gemeindewald

circa 150 Stücke Lang-

holz und

circa 200 Stücke Säglöße,

wozu die Kaufsliebhaber auf obenbe-
stimmte Zeit höflich eingeladen werden.

Den 25. Mai 1854.

Schultheißenamt.
Waidelich.

W a r t h,

Oberamts Nagold.

Lang- und Klob- Holz- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Großen
Königs
ertheilte
eigen-
tumsbe-
n Feinde
daß man
und daß
ich aus
Unglück
n Staat
welcher,
it ihrem
daß man
und daß
lle seine
s in der

Wirths-
che wohl
ein Al-
lebenden
der für
llen ein-
uche der

Calw.
10 tr.
9 "
8 "
7 "
11 "
12 "
23 "
21 "
37/8 Lth.

1 w.
Mai 1854,
Scheffel.

h. fr. n. fr.

1 27 10 45
28 21 27
8 22 8 1
18 45 18 36

21 2 21

Montag dem 5. Juni d. J.,
Mittags 1 Uhr,
9 Stücke Klöße und
176 Stücke Langholz, vom
70er abwärts.

Dieses, unweit des Nagoldflusses
gelegene Holz ist von schönster Qua-
lität und eignet sich eben sowohl zu
Kloß- als zu Langholz.

Kauf-Liebhaber werden hiezu zur
bestimmten Stunde auf das hiesige
Rathhaus eingeladen.

Den 27. Mai 1854.

Schultheißenamt
Weber.

Oberjesingen,
Oberamts Herrenberg.
Eichen-Verkauf.

Am Dienstag dem 6. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,
werden in dem hiesigen Gemeindevald
80 Stücke Eichen, größten-
theils von sehr schöner
und starker Qualität,

im Wege des Aufstreichs gegen baare
Bezahlung verkauft, wozu die Kauf-
liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Den 27. Mai 1854.

Gemeinderath.

Für diesen der Vorstand:
Marquardt.

Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Eichen-Verkauf.
Am Freitag dem 9. Juni 1854,
werden in dem Kommunwald Bühl
26 Stücke Eichen, schö-
ner Qualität, von 12
bis 22 Zoll Durch-
messer und von 16 bis 40 Schuh
Länge,

im Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich bis
Morgens 9 Uhr
im Schlag einfinden. Die Herren
Ortsvorsteher werden ersucht, solches
in ihren Gemeinden bekannt machen
zu lassen.

Den 1. Juni 1854.

Schultheißenamt.
Böf.

Nagold.

Wagen feil.



Ein einspänniger, aufge-
machter Leiterwagen mit höl-
zernen Achsen ist billig zu
haben bei Schmidmeister Theurer.

Auswanderern



zeige ich hiemit an, daß am 14.

Juni eine Gesellschaft von 6 Fami-

lien von der Umgegend abgeht,

um auf dem schönen Dreimaster-

Postschiff Golden Eagle nach New-York

abzusegeln, wer sich noch anschließen will, melde sich recht bald bei



G. Zaiser.

Nagold.

Versicherung gegen Feuergefahr.

Bei der Aussicht auf eine sehr gesegnete Ernte dürfte es für manchen
sorgsamem Hausvater von Interesse seyn, seine bewegliche Habe gegen
Feuergefahr versichern zu lassen, und ich erlaube mir daher, die von mir
vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des

Deutschen Rhönix

in Frankfurt am Main angelegentlich zu empfehlen, mit dem Bemerken,
daß dem heutigen Blatte ein Prospektus beigelegt ist, woraus die Einrich-
tungen des Instituts, so wie die allgemeinen Police-Bedingungen zu erse-
hen sind.

Zu recht zahlreichen Anmeldungen empfiehlt sich

Im Juni 1854.

der Bezirks-Agent:

Gustav Smelin.

Nagold.

Zur Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Am 19. Juni segelt in Havre das schöne, große Postschiff Connecticut
ab. — Ich bin ermächtigt, die Preise ganz besonders
billig zu stellen und sichere reelle und humane Behand-
lung zu. Indem ich die Auswanderungslustigen auf
diese Fahrt aufmerksam mache, empfehle ich mich zum Abschluß von Schiffs-
Afforden bestens.

Den 1. Juni 1854.

Graf, Waldhornwirth,
Bezirks-Agent.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung erscheint in wöchentlichen Liefe-
rungen von einem Bogen groß Oktav (16 Seiten) 1½ Kreuzer:

Neuestes

Stuttgarter Kochbuch

für

alle Stände.

Eine auf eigene Erfahrung gegründete Anleitung zur Zubereitung schmack-
hafter Speisen, Backwerke, Konfituren, eingemachter Früchte und Liqueuren,
nach den Regeln der deutschen, französischen und englischen Kochkunst,

von

Louise Schäfer.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

Lumpen-Gesuch.

Für eine größere Papierfabrik kaufe ich wollene und leinene Lumpen
in großen und kleinen Partien und zahle die höchsten Preise dafür.

G. Zaiser.

Amtsnotariat Eutingen.

Vollmaringen,
Gerichts-Bezirks Horb.

Außergerichtliche Schulden-liquidation.

Die unterzeichneten Stellen sind mit der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens der

Melchior Wollensaßs Wittwe, Margarethe, geb. Esell, von hier, oberamtsgerichtlich beauftragt. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche Ansprüche irgend einer Art an dieselbe zu machen haben, aufgefordert, am

Donnerstag dem 13. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Vollmaringen entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche zu erweisen, oder wenn ihre Forderungen voraussichtlich nicht beanstandet sind, dieselben schriftlich anzumelden, wobei bemerkt wird, daß diejenigen Gläubiger, welche nicht liquidiren und deren Forderungen nicht aus den Akten bekannt sind, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Den 30. Mai 1854.

K. Amtsnotariat Eutingen
und

Gemeinderath Vollmaringen
Vdt. Amtsnotar Hailer.

Altenstaig Stadt.

Kalkstein-Beifuhr.

Da bei dem Straßenbau von hier nach Spielberg die Kalkstein-Beifuhr-Akkordanten sich so säumig gezeigt haben, daß das Geschäft über Gebühr verspätet wird, so hat das K. Oberamt der unterzeichneten Stelle die Fortsetzung der früher schon angeordneten Exekution aufgetragen. Es werden daher diejenigen Fuhrleute, welche Lust haben, um guten Lohn Kalksteine auf jene Straße zu führen, aufgefordert, sich bei dem Bauführer, Werkmeister Hensler, zu melden, und genau anzugeben, welchen Lohn sie fordern, der aus hiesiger Stadtkasse eingeschossen wird.

Den 30. Mai 1854.

Für den Gemeinderath:
Aus Auftrag der Vorstand:
Speidel.

Oberkollwangen,

Oberamts Calw.

Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.

Der Unterzeichnete verkauft am Pfingst-Montag dem 5. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Oberkollwangen eine von seinem Schwager käuflich an sich gebrachte ganz

neue Scheuer auf den Abbruch, von 33 Fuß Länge und 33 Fuß Breite. Die Scheuer ist mit Ziegeln bedeckt, das Scheuren-Tenn ist massiv von Eichenholz, die Schwellen ebenfalls von Eichenholz, überhaupt garantirt der Verkäufer dafür, daß sämtliches Material in kaufmannsguter Waare besteht.

Kaufslustige sind auf obige Zeit höflich eingeladen, auch ist zu bemerken, daß bei einem annehmbaren Offert der Kauf sogleich zugeschlagen werden kann, und dieses der letzte Verkauf ist.

Den 27. Mai 1854.

Adam Waibeli, Bauer.

N a g o l d.

Alt Eisen, Messing, Kupfer und dergleichen kauft
Schlossermeister Barth.

N a g o l d.

So eben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Kriegs-Atlas,

enthaltend:

- 1) eine Karte des schwarzen Meeres, des Kaukasus und des türkischen Reiches in Asien;
- 2) eine Karte der europäischen Türkei und Griechenlands,
- 3) eine Karte der Dnse, des finnischen Meerbusens und der angrenzenden Landestheile;
- 4) eine Uebersichtskarte von Europa.

Preis à 24 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Merkwürdige Visionen über Deutschlands Zukunft.

Preis nur 6 fr.

Dem Verfasser dieser Schrift, einem angesehenen Geistlichen, hat die Vorsehung die merkwürdige Gabe des Fernsehens in hohem Grade verliehen; ihr Inhalt erfüllt sich täglich und stündlich und bereits sind mehrere Tausend Exemplare abgesetzt worden. Zu haben in der Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Dienst-Anerbieten.

Der Unterzeichnete hat sich hier als Rechtsconsulent niedergelassen und bietet hiemit seine Dienste Jedermann an.

E. Mülot,

wohnhaft bei Wittwe Helber, gegenüber dem K. Oberamtsgericht.

Alt-Nuifra

bei Haiterbach.

Delmühle zu verkaufen.

Ich beabsichtige meine in gutem Zustand befindliche Delmühle mit Reibe- und Schleife neu eingerichtet an einen soliden Mann zu verkaufen, der sein gutes Auskommen finden würde.

Ein Käufer könnte auch Güter jeder Art zu einer schönen Oekonomie übernehmen, wobei ich die Bedingungen sehr billig stellen würde.

Liebhaber wollen sich wenden an
Martin Krauß.

N a g o l d.

Anmeldungen

zur

Hagel-Versicherung

besorgt jeden Tag unentgeltlich
G. Zaiser.

OK

2654

Holzersparniß:

Seit langen Jahren lese ich Ihr Blatt und verdanke demselben manchen guten Rath und Wink. Es würde undankbar seyn, wenn ich Ihnen für Ihre große Gemeinde nicht etwas sehr nützlich Erscheinendes mittheilte, was ich durch Zufall aufgefunden habe. Es betrifft eine große Holzersparniß bei allen Feuern, namentlich denen, die mit Holz geheizt werden. Es ist eine bekannte Klage, daß alle Holzfeuer auf Kosten, wenn der Zug gut und stark ist, zwar gut heizen, aber wahre Holzfreßer sind. Ebenso bekannt ist es, daß ein frischer Zug, in die Flamme geblasen, deren Heizkraft mehr als verdoppelt. Eine ganz einfache Vorrichtung hilft jenem Uebelstande ab und erreicht diesen Vortheil. Man mache den Feuerherd, auf dem das Holz gebrannt wird, nach der Stärke des Feuers möglichst niedrig, 4-5 Zoll hoch bei Herden und Defen, bei größeren Feuern nach Verhältnis höher, lege vorn den Krost, auf dem das Holz zu liegen kommt, ganz eng, höchstens $\frac{3}{4}$ bis 1 Linie weit. Hinter diesen Krost lege man auf den, danach verlängerten Aschenraum noch einen zweiten Krost, dessen Stäbe $\frac{1}{4}$ - $\frac{3}{8}$ Zoll, bei großen Feuern einen größeren Zwischenraum haben. Ist nun die Ofenthür fest geschlossen, so wird das Holz langsam verbrennen, die Flamme aber, frisch angeblasen durch die (durch den weiten Krost) neu hinzutretende Luft, eine große Hitze hervorbringen und allen Rauch so verbrennen, daß nur selten eine Reinigung der Züge nöthig wird. Es wird Ihnen unglaublich scheinen, daß meine Frau täglich für 50 Menschen auf einem so eingerichteten Herde kocht, auf einer Platte mit einem Loche, in welches ein Topf flach eingesezt werden kann, auf welcher aber bis an den Rand alle Töpfe kochen, hinter dem Herde noch 2 Bratöfen über einander vollkommen geheizt werden und dahinter noch ein Kessel von 24 Maß das nöthige Wasser zum Küchengebrauch 60-70 Grad warm liefert und dazu nur einen Korb voll trockenes Holz verbraucht. - Bei Defen wird sich dieselbe Einrichtung treffen lassen, nur muß die bisherige Konstruktion ganz verlassen werden, die Flamme auf einem niedrig gehaltenen Herde entweichen, damit sie hier erst den frischen Zug erhält.

Landwirthschaftliches.

Man theilt uns mit, daß der Samen des weißen Bastardklees in der Samenhandlung von J. Booth in Hamburg zu haben sey. Der Preis sey Einsender nicht bekannt. Freundlichen Dank.

Die in unserem letzten Blatte angeführte Pflanze Königslerze, welche zur Vertilgung der Mäuse vorzüglich ist, ist die sogenannte Wollblume, der bekannte Thee, was wir hiemit nachträglich bemerken.

Unter den neuesten amerikanischen Erfindungen werden als besonders merkwürdig angeführt: eine durch Dampf getriebene Maschine zum Eismachen, sieben neue Spinn- und Nähmaschinen und zwanzig Webmaschinen. Unter den elektro-magnetischen Erfindungen hebt man eine Maschine hervor, mittelst welcher Wallfische getödtet werden können, eine Lärmglocke bei Feuersbrünsten, Einbrü-

chen etc. und eine elektrische Uhr, welche weckt, die Stunde angibt und auch zur bestimmten Stunde die Lampe anzündet, eine Maschine zum Sortiren und Aufsteden der Nadeln und eine andere, welche vollständig Cigarren dreht. Die Leistungen, welche von einzelnen Maschinen angegeben sind, gränzen ans Unglaubliche und überraschen am meisten durch die Sonderbarkeiten, auf welche der amerikanische Erfindungsgeist fällt, so unter andern eine Mausfalle, welche die getödtete Maus hinauswirft und wieder neues Lockfutter aufsteckt.

In einem französischen Provinzialblatt liest man Folgendes: Am 4. Mai, 9 Uhr Morgens, war die 52 Jahre alte Magdalena Funel aus der Gemeinde Caille mit Anna Funel, ihrer 22 Jahre alten Tochter, zum Abschneiden von Buschwerk nach dem Gehölze von Croix-Beutte, Gemeinde Andon, gegangen. Sie war dabei zu einem großen Buschwerk getreten, um es abzuschneiden, als ein Wolf, der hinter demselben lagerte, auf sie lossprang und sie mit weit aufgerissenem Rachen an der linken Faust packte. In der andern Hand hielt die Frau Funel eine Sichel, womit sie, ihre volle Geistesgegenwart bewahrend, auf das Thier aus allen Leibeskräften losschlug, welches die linke Faust nur losriß, um dafür die rechte zu packen. Nunmehr verlor das unglückliche Opfer das Bewußtsein und fiel rücklings nieder. Der wüthende Wolf ließ sie aber nicht los, sondern stürzte völlig über sie her; zum Glück aber besaß die Tochter der Funel den Muth, den furchtbaren Gegner zu bekämpfen: sie faßte den Wolf an seinen Hintertagen, wodurch es ihr gelang, die Mutter frei zu machen. Der Wolf und die Frau Funel standen auf, aber statt zu fliehen, setzte sich der Wolf etwa 10 Fuß von den beiden Frauen gemächlich nieder und blieb ihnen so gegenüber. Die Tochter warf ihre Sichel nach ihm, ohne ihn aber zu treffen. Der Wolf packte hierauf das Werkzeug mit den Zähnen, behielt es so eine Weile im Rachen und ließ es sodann fallen. Mutter und Tochter kehrten nach Hause zurück, das Thier aber wich nicht vom Plage. Von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, begaben sich Bewaffnete hinaus in den Wald, der Wolf war aber verschwunden. Frau Funel hat an der Hand drei tiefe Bishwunden.

Wie die Goldsucher in Kalifornien mit dem Geld umgehen, mag folgende Geschichte erläutern: Ein Matrose, der vor vier Jahren in die Minen ging, kam nach Jahresfrist wieder zurück und brachte zwei mit Goldstaub beladene Maulthiere mit sich. Er wußte nun nicht, wie er sein Geld los werden sollte. Daß er jeden, der sich von ihm traktiren ließ, traktirte, mochte allerdings noch hingehen; allein damit war er nicht zufrieden, sondern kaufte 9 goldene Uhren, von denen jede ihre 200 Dollars werth war. Hierauf nahm er einen Kessel, in den er Schweinefett that, zündete unter dem Kessel in Sacramento auf öffentlicher Straße ein tüchtiges Feuer an, und warf die Uhren, nachdem er solche zu Pulver gestoßen hatte, in den Kessel und begann sie in dem Fette zu sieden. Tausende von Menschen standen herum; alle lachten, aber keiner wunderte sich über den unsinnigen Streich des Matrosen.

Retigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

W

Am

wird ei
hiesigen
gende C

- 1) P
- D
- 18
- 2) P
- C
- 3) C
- pu
- 4) A
- tu
- 5) A
- 18
- 6) A
- ti
- sa
- 7) t
- Die
- des be
- Ma

Flöß
An
wird
bach

folgen
Bo



t
von

